Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 218. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Familienbl. (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 11. Mai 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Aus der Türkei.

Die Feier der Schwertumgürtung ist ohne Zwischenfall verlaufen. Der Sultan traf, wie vorgesehen, Dienstag mittag um 12½ Uhr zu Schiff vor der Ejub-Moschee ein, wo er von den Ministern und Würdenträgern empfangen wurde. Zur Feier innerhalb der Moschee, die eine Stunde dauerte, hatten Fremde keinen Zutritt. Am Rückweg legte der Sultan teilweise zu Lande zurück. Der Verlauf, der in Einzelheiten anders geordnet war, als das ursprüngliche Programm es vorgesehen hatte, bewegte sich durch das Adrianopeler Tor und durch die am Goldenen Horn gelegenen Vororte nach Stambul, von wo der Sultan zu Schiff in das Palais Dolmabagtsche zurückkehrte. Der Sultan war in großer Uniform. Er wurde auf dem ganzen Wege von den Truppen und der Volksmenge lebhaft mit dem Rufe: „Lang lebe unser Padischah!" begrüßt. Er machte einen frischen Eindruck. Ihm gegenüber saß Ghazi Muchtar. Auch der Präsident der Kammer, der Generalissimus Schewket Pascha und Major Niazi wurden lebhaft begrüßt. Für das diplomatische Korps, das fast vollzählig vertreten war, für die Vertreter der Presse und für andere geladene Gäste waren nahe dem Adrianopeler Tore Zelte des Buffets aufgeschlagen. Auch Offiziere und Mannschaften des deutschen Stationsschiffes Loreley hatten an der Ehrenbataillonsaufstellung genommen. Die ganze Feier machte einen einfachen Eindruck und verlief ohne besondere Gefahrenentfaltung, jedoch unter großer Teilnahme der Bevölkerung.

Sonst erfahren wir noch folgendes: Der türkische Minister des Äußern hat türkischen Blättern zufolge den Befehl erhalten, Schritte zu tun, damit von den Depots Abdul Hamids und seiner Kinder bei den ausländischen Banken nichts abgehoben werden kann, bis die Regierung darüber gefaßt hat. Die Bewachung Abdul Hamids im Exil zu Saloniki wurde durch Heranziehung einer weiteren Zahl von Offizieren verschärft. Personen, die in der Villa zu tun haben, werden vorher untersucht.

Nach einer Erklärung Mahmud Schewket Paschas soll die Division in Konstantinopel von jetzt ab aus neugebildeten Bataillonen bestehen. Von diesen sind bereits aufgestellt.

Der am 9. Mai abgehaltene Ministerrat beschloß, eine gemischte Untersuchungskommission in das Wilajet Adana zu entsenden. Das Amtsblatt veröffentlicht Briefe des Wali von Adana, aus denen hervorgeht, daß die armenischen Flüchtlinge in ihre Ortschaften zurückkehren werden und daß im Wilajet Ruhe herrscht.

Später erfahren wir noch aus Konstantinopel: Bei der Pforte eingelaufenen Meldungen zufolge ist in Bitlis Revolution in der Umgebung des Wansees gelegenen Dorfes eine Scheria-Bewegung ausgebrochen. Die Aufständischen drohen, die Christen niederzumetzeln, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Kurden-Scheichs haben bei der Pforte telegraphisch türkische Hilfe verlangt.

Ein Berliner Telegramm der Kölnischen Zeitung meldet schließlich: Die letzten Nachrichten aus Kleinasien lauten günstiger und es scheint, daß es den Bemühungen der neuen Regierung gelungen ist, wieder einigermaßen Ordnung zu schaffen. Es ändert das nichts an der, daß die Greueltaten, die in Adana und an anderen Orten begangen wurden, aufs schärfste verurteilt werden müssen. Man darf aber nicht übersehen, daß der gegenwärtigen türkischen Regierung keine Schuld an ihnen beigemessen werden kann. Der Ursprung dieser Unruhen liegt in einem anderen Gebiet. In französischen Berichten wird behauptet, daß die Armenier durch herausfordernde Haltung die Türken gereizt und somit an den furchtbaren Ausschreitungen eine gewisse Schuld tragen. Die neue türkische Regierung hat durch ihr Verhalten bewiesen, daß sie das Geschehene aufs entschiedenste mißbilligt und zu allen notigenfalls rücksichtslosen Unterdrückung der Unruhen bereit ist. Je entschiedener sie auch in Zukunft auftreten wird, mit desto größerer Sicherheit kann sie darauf rechnen, daß künftig die Ruhe in den armenischen Bezirken nicht mehr einer solchen Störung unterworfen werden wird.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in Malta.** Bei der Ankunft der Majestäten in Malta am Montag schossen die Forts und die englischen Kriegsschiffe Salut. Seine Majestät der Kaiser begab an Bord die Meldung der Spitzen der englischen Behörden und des deutschen Konsuls. Um 12 Uhr empfingen Majestäten den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught und der Prinzessin Patricia. Um 1 Uhr gingen die Majestäten an Land, wo eine Ehrenwache aufgestellt war, und begaben sich in Automobilen zum Palais des Herzogs. In der Feststraße war vielfach geflaggt. Spalier bildete die Bevölkerung, die sich zahlreich versammelt hatte, begrüßte die Majestäten und die englische Familie durch andauerndes Händeklatschen. Vor dem Palast, wo wieder eine Ehrenwache stand, wurden die Majestäten von den Spitzen der Behörden und dem Erzbischof empfangen. Es folgte eine Frühstückstafel bei dem Herzog und der Herzogin. — Später wird uns noch aus Malta gedrahtet: Aus Anlaß des Besuches der Majestäten auf Malta haben König Eduard und Kaiser Wilhelm herzliche Telegramme gewechselt. Montag abend fand bei dem Herzog und der Herzogin von Connaught ein Diner statt, an dem außer den Majestäten das Gefolge und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Die englischen und deutschen Schiffe hatten illuminiert.

* **Vortrag beim Kaiser.** Der „Reichsanzeiger" meldet: Seine Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend im Achilleion den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amts, Gesandten Freiherrn von Jenisch entgegen.

* **Aus der Diplomatie.** Wie wir aus London erfahren, wurde Arthur Grant-Duff zum englischen Gesandten in Dresden, Ralph Paget zum Gesandten in München ernannt.

* **Die Parteien des Abgeordnetenhauses** sollen sich betreffs des Lehrerbesoldungsgesetzes dahin geeinigt haben, die Alterszulagen und Amtszulagen nach den Abgeordnetenhausbeschlüssen aufrecht zu erhalten und die Staatsbeiträge nach den Herrenhausbeschlüssen für Gemeinden mit 25 Schulstellen zu gewähren. In solchen Gemeinden, wo die Beiträge nicht mehr als 2 pCt. des staatlichen Veranlagungssolls zur Gemeindeeinkommensteuer betragen oder wo eine Gemeindeeinkommensteuer unter 100 pCt. erhoben wird, sollen die Beiträge fortfallen.

* **Gegen die Schundliteratur.** Die Versammlung des Börsenvereins deutscher Buchhändler, die am Sonntag in Leipzig stattfand, forderte die Mitglieder zum Kampfe gegen die Schmutz- und Schundliteratur auf.

* **Deutschland und Kanada.** Vor einiger Zeit hatte ein Berliner Blatt eine Meldung gebracht, nach der die kanadische Regierung nunmehr bereit sein sollte, ein Handelsabkommen mit Deutschland abzuschließen, sodaß in absehbarer Zeit an die Stelle des Zollkriegs ein Tarifvertrag treten dürfte. Zu dieser Meldung sendet die Leitung eines großen deutschen Handelsunternehmens in Montreal, die über die Ansichten der dortigen Interessenten und der kanadischen Regierung genau unterrichtet ist, dem „Neuen politischen Tagesdienst" eine eingehende Darstellung, der wir folgendes entnehmen: Deutschland hat wiederholt das Seinige getan, um zu normalen Handelsbeziehungen mit Kanada zurückzukehren. Aber die gebotene Hand ist von der kanadischen Regierung nicht ergriffen. Und dies hat seine Ursache in den Schwierigkeiten, die von der politisch einflußreichen kanadischen Industrie ausgehen. Diese stark auftretende Industrie empfindet die Surtaxe (Zuschlagszoll), mit der die deutsche Einfuhr belegt ist, nicht mehr als einen Kampfzoll, sondern als einen wohltätigen Schutzzoll gegen die deutsche Konkurrenz, den aufrechtzuerhalten ihr nur erwünscht ist. Die Handelspolitik wird in Kanada nicht ausschließlich nach imperialistischen Rücksichten im Sinne des großbritannischen Mutterlandes oder nach historischen Reminiszenzen, sondern sehr wesentlich vom Gesichtspunkt des nationalen Egoismus aus geleitet. Wenn trotzdem Frankreich zu einem Handelsvertrage kommt, so liegt das nur daran, daß man die französische Konkurrenz nicht annähernd so hoch einschätzt wie die deutsche.

Unter diesen Umständen können irreführende Nachrichten, wie die obige, nur schädlich wirken, indem sie in Deutschland bei Handel und Industrie Anschauungen erwecken, die sich in absehbarer Zeit kaum verwirklichen werden. Denn vorläufig ist die Neigung der kanadischen Regierung offenbar auf das Hinausziehen der Verhandlungen gerichtet.

* **Das deutsche Kolonialkontor G. m. b. H.** in Hamburg und Berlin hat in Lüderitzbucht eine Vertretung errichtet und mit deren Betrieb die dortige Firma Georg J. Hesselmann betraut.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

84. Sitzung vom 10. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Breitenbach, v. Dombois.

Die zweite Lesung des Etats wird fortgesetzt. Beim Etat der Eisenbahnverwaltung ist noch unerledigt der Titel des Extraordinariums „Verbesserung der Einführung der Hauptgleise am Westende des Bahnhofs Minden und Herstellung einer Unterführung für die Vittoriastraße daselbst." Für die Budgetkommission beantragt

Berichterstatter Abg. **Hirsch-Essen** (natl.), den Titel zu bewilligen und eine Petition mit entgegengesetzter Tendenz als dadurch erledigt zu erklären.

Das Haus beschließt so.

Beim Etat der Bauverwaltung ist noch unerledigt der Titel „Verbesserung der Seeschiffahrtsstraße nach Harburg".

Berichterstatter Abg. **Brütt** (frkonf.) beantragt Bewilligung des Titels unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Köhlbrandvertrags.

Der Titel wird bewilligt.

Beim Etat des Herrenhauses fordert

Berichterstatter Abg. **v. Brandenstein** (kons.) Regelung der Frage, wer die beiden Kammern in Prozessen vertrete, der Präsident oder, wie das Oberverwaltungsgericht entschieden habe, der Minister des Innern.

Eine dahingehende Resolution der Kommission wird angenommen. Der Etat des Herrenhauses wird bewilligt.

Beim Etat des Abgeordnetenhauses fordert

Abg. **Leinert** (Soz.) Besserstellung der Diener des Hauses.

Abg. **Gyssling** (frs. Vp.) empfiehlt den stenographischen Dienst in beiden Kammern einheitlich zu organisieren und die Stenographen in der parlamentsfreien Zeit auch in den Ministerien zu beschäftigen.

Ein **Kommissar** sagt Prüfung zu.

Ein Antrag, der von Mitgliedern aller bürgerlichen Parteien unterschrieben ist, fordert für die Abgeordneten während der Dauer der Session freie Fahrt auf den Staatsbahnen zwischen Berlin und dem Wohnort und Wahlkreis.

Regierungskommissar Geheimrat **v. Falkenhayn:** Die Regierung nimmt hier als gegenüber einer politischen Frage eine abwartende Haltung ein. (Gelächter.) Sie wird prüfen, ob die Forderung der Resolution ohne Verfassungsänderung erfüllt werden kann. Sie nimmt aber an ihrer Beratung volles Interesse. (Gelächter im Zentrum und links. Alle hier vorgetragenen Gesichtspunkte werde ich zur Information der Regierung bringen. (Anhaltendes Gelächter im Zentrum und links.)

Abg. **Glatzel** (natl.): Es ist auffällig, daß kein Minister hier ist (lebh. Zustimmung im Zentrum und links), zumal die Regierung im Antrage eine politische Angelegenheit sieht. (Erneute Zustimmung.) Der Antrag soll uns nur eine Annehmlichkeit und Bequemlichkeit verschaffen. Wir wünschen nicht eine ähnliche Regelung wie im Reichstage. Wir wollen nur die Frequenz der Sitzungen heben. Eine Verfassungsänderung kann nicht in Betracht kommen. Das ist früher von der Regierung ausdrücklich anerkannt worden. (Hört! hört!) Ich kenne die Gründe für die ablehnende Haltung der Regierung nicht, aber ich mißbillige sie. (Heiterkeit.) Dabei wollen wir nur die freie Fahrt nach dem Wohnort und Wahlkreis, während die Reichstagsabgeordneten freie Fahrt auf allen Staatsbahnen haben. Im Lande hält man unsere Forderung für selbstverständlich. (Stürmische Zustimmung, die eine Minderheit rechts mit großer Heiterkeit aufnimmt.)

Abg. **Meyer-Tilsit** (kons.) stimmt dem Antrage im Auftrage von 90 Konservativen zu. Der Antrag will nur ausgleichende Gerechtigkeit. (Lebh. Zustimmung.) Wir halten ihn für sehr bescheiden. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. **Wagner** (frkonf.) stimmt dem Antrage gleichfalls zu. Man könnte ja den Abgeordneten dafür eine ehrenwörtliche Versicherung abnehmen, an wie vielen Tagen sie hier anwesend waren. (Widerspruch.)

Abg. Dr. Frhr. **v. Erffa** (kons.): Es wäre langweilig, wenn niemand gegen den Antrag spräche. (Heiterkeit.) Es handelt sich nicht um eine Partei-, sondern um eine Zweckmäßigkeitsfrage. Bei der Durchführung des Antrages wäre der Reichstag schlechter gestellt als das Abgeordnetenhaus. Wir würden 600 Mk. mehr bekommen als die Reichstagsabgeordneten. Das haben Sie sich wohl noch nicht klar gemacht! Heißt das preußische Sparsamkeit? Die Minderheit meiner Freunde meint auch hier: quieta non movere. Im Lande weiß man nicht, daß wir auch die Ferien bezahlt bekommen. Ich bestreite ganz entschieden, daß von uns jemand von seinem Privatvermögen zusetzt. Sie brauchen von den Diäten nichts auf die Sparkasse zu tragen. Der Antrag ist ohne Verfassungsänderung nicht möglich. (Lebhafter Beifall bei einem Teil der Konservativen.)

Abg. **Kirsch** (Ztr.) unterstützt den Antrag. Warum ist kein Minister hier? (Landwirtschaftsminister v. Arnim betritt unter großer Heiterkeit den Saal, verläßt ihn aber eiloraden Schrittes, sobald er merkt, daß noch zum Etat und noch nicht zum hannoverschen Höferecht gesprochen wird; ihm folgt das stürmische Gelächter der Mehrheit.)

Die Abgg. Dr. **Arendt** (ffonf.), **Leinert** (Soz.) und Dr. **Pachnicke** (frs. Vgg.) treten gleichfalls für den Antrag ein.

Dieser wird fast einstimmig angenommen. (Höhnische Rufe links: Gegenprobe!)

Der Etat des Abgeordnetenhauses wird bewilligt. Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung fragt

Abg. Dr. **Schröder**-Kassel (natl.) an, ob auch die waldeckischen Beamten der Besoldungsverbesserung ihrer preußischen Kollegen teilhaftig werden sollen.

Unterstaatssekretär **v. Dombois** erwidert im bejahenden Sinne. Waldeck werde die Mittel für die Besoldungsverbesserung der waldeckischen Beamten selbst aufzubringen haben; nur im äußersten Notfall werde Preußen Zuschüsse leisten.

Abg. **v. Rappenheim** (kons.) erklärt seine Zustimmung zu dieser Haltung Preußens.

Die noch ausstehenden Etatskapitel werden darauf genehmigt. Damit ist die zweite Lesung des Staatshaushalts für 1909 erledigt.

Das Etatsgesetz wird in zweiter Lesung gleichfalls angenommen.

Das Haus tritt in die erste Lesung des Gesetzentwurfs über

das Höferecht in der Provinz Hannover

ein. (Am Ministertische erscheinen die Minister Dr. Beseler und v. Arnim.)

Justizminister Dr. **Beseler** gibt eine geschichtliche Darstellung der hannöverschen Höferordnung. Das Gesetz sei zustande gekommen unter lebhafter Mitwirkung der ländlichen Kreise. Es entsprach durchaus der Rechtsauffassung des Landes. Daß mit der Höferordnung das richtige getroffen ist, ergibt sich daraus, daß drei Viertel aller bäuerlichen Höfe sich haben eintragen lassen. Jetzt handelt es sich darum, diese Höferordnung der neueren Gesetzgebung anzupassen.

Abg. Frhr. **v. Marenholz** (kons.): Die hannöversche Höferordnung erfreut sich in der ländlichen Bevölkerung großer Beliebtheit. Wir sind mit dem Gesetz einverstanden. Wir erblicken in ihm einen Schutz gegen Aufteilung des ländlichen Besitzes. Wir bitten, das Gesetz an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. **Barenhorst** (ffonf.): Namens der hannoverschen Bauern, mit denen ich Fühlung habe, kann ich der Regierung Dank sagen für die musterhafte Wahrnehmung der hannoverschen Interessen, besonders der bäuerlichen Interessen. Wir haben in Hannover ganz vorwiegend mittlere bäuerliche Besitzungen, wie wir es sonst nirgends haben. Das ist vom allgemeinen staatlichen Gesichts-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905112-16/fragment/page=0001

punkt von großem Vorteil. Die Verschuldung ist auch in Hannover infolge dieser Zustände nicht groß. Das Höferecht hat Anteil an diesen günstigen Verhältnissen. Hannover ist ein Bauernland, es hat eine aristokratische Grundverfassung. Diese wollen wir erhalten, damit es nach 100 Jahren noch immer ein Bauernland ist. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Reinhard** (Ztr.): Auch diejenigen meiner Freunde, welche nicht grundsätzlich auf dem Boden des Anerbenrechts stehen, werden der Vorlage zustimmen.

Abg. **Meyer**-Diepholz (nat.) erörtert, auf der Tribüne fast völlig unverständlich, die einzelnen Vorschriften des Gesetzes, mit dem er sich in allen Hauptpunkten einverstanden erklärt. Dem Antrage auf Kommissionsverweisung stimmten seine Freunde zu; in der Kommission werde über die Einzelheiten der Vorlage alles noch Notwendige zu sagen sein.

Abg. Dr. **Hahn** (B. d. L.): In der Kommission werden kaum Aenderungen an der Vorlage vorgenommen werden. Dazu ist sie viel zu gründlich durchgearbeitet. Ich begrüße die Aenderungen, die das Gesetz herbeiführt, insbesondere die Besserstellung des Anerben. Ganz zweifellos werden den jetzigen fetten Jahren wieder recht magere folgen. Die Höfe müssen durch möglichst viele Generationen in den Händen derselben Familie erhalten bleiben. Das Anerbenrecht hat die besten niederdeutschen Traditionen für sich. Wenn es eine Materie gibt, wo sich liberal und konservativ, katholisch und evangelisch zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden können, so ist es dieses Höferecht, das den niederdeutschen Bauernstand erhalten will, aus dem ein Scharnhorst und andere große Männer hervorgegangen sind. (Bravo rechts.)

Der Gesetzentwurf geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgt die

dritte Lesung des Etats.

Eine allgemeine Besprechung findet, da keine Meldungen zum Wort vorliegen, nicht statt. In der Einzelbesprechung werden eine Reihe von kleineren Etats debattelos genehmigt.

Dann vertagt sich das Haus auf Dienstag 11 Uhr: Kleinere Vorlagen. Fortsetzung der dritten Etatsberatung.

Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Die französische Regierung und die „Postiers“. Die nationale Vereinigung der Postbeamteu hielt Sonntag nachmittag eine Versammlung ab, an der 600 Personen teilnahmen. Der Vertreter des Zentralverbandes riet, in Ruhe den Streikerlaß abzuwarten, dem alle gehorchen würden. Ein englischer Postbeamter versicherte die französischen Kameraden der finanziellen und moralischen Unterstützung der englischen Kollegen. Nach zahlreichen heftigen Reden nahm die Versammlung eine Tagesordnung an, die die Regierung beschuldigt, ihre Versprechungen nicht gehalten zu haben, und verlangt, daß alles getan werde, um die gemaßregelten Beamten zu rehabilitieren. — Der Unterstaatssekretär für Post und Telegraphie Simyan teilt mit, daß drei weitere Postbeamte, die durch die letzten Zwischenfälle kompromittiert sind, disziplinarisch bestraft werden sollen. — Nach einer Depesche aus Toulon nehmen auf Befehl des Marineministeriums alle Schiffe des Geschwaders längs der Küste Aufstellung, um unter Umständen einen Telegraphendienst auf drahtlosem Wege herzustellen. Alle beurlaubten Mannschaften wurden zurückgerufen. — Später erfahren wir noch aus Paris: Am Montag fand im Elysée ein Ministerrat statt. Die Regierung wird heute, Dienstag, die Kammer auffordern, unverzüglich die Interpellationen betreffend die Absetzung der Postbeamten zu verhandeln. Sie wird sich der Einsetzung einer Untersuchungskommission widersetzen und dabei die Vertrauensfrage stellen. Dem Gericht soll es überlassen werden, hinsichtlich des Postbeamtensyndikats Entscheidungen zu treffen. — Schließlich läuft noch folgendes Telegramm aus Paris, 10. Mai, bei uns ein: Der nationale Verband der Postbeamten wird heute nach eine Erklärung anschlagen lassen, die „Letzter Appell an die Mitglieder des Parlaments“ überschrieben ist und darauf hinweist, daß Ministerpräsident Clemenceau durch die unberechtigte Entlassung der sieben Postbeamten seine Versprechen nicht gehalten habe. „Wenn diese Entscheidung“, heißt es in der Erklärung weiter, „nicht zurückgenommen wird, so ist das der Kampf bis aufs Messer. Unseres Rechtes uns bewußt, haben wir unsere Verantwortlichkeit auf uns genommen, die Regierung hat ihre Verantwortlichkeit übernommen, an Ihnen ist es, die Ihrige auf sich zu nehmen.“

Die spanisch-marokkanischen Verhandlungen. Der spanische Minister des Auswärtigen hat erklärt, daß er bisher keine amtliche Mitteilung über ein Scheiteru der Mission Merry de Vals erhalten habe. Indessen werde der Ministerrat prüfen, was zu geschehen habe, wenn es zu einem Abbruch der spanisch-marokkanischen Verhandlungen kommen und das Gerücht über das Auftreten Mulay Hafids sich bestätigen sollte. Weiter erklärte der Minister entgegen anderslautenden Gerüchten, Spanien habe niemals an eine militärische Demonstration im Riff gedacht.

Rußland. In der Sitzung des Reichsrates am 10. cr. teilte der Reichssekretär mit, daß die von der Reichsduma und vom Reichsrate genehmigte Gesetzesvorlage betreffend den Etat des Marinegeneralstabes vom Kaiser nicht bestätigt worden ist.

Bulgarien. Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, daß die Krönung des Königs bevorstehe und die auswärtigen Staaten aus diesem Anlaß Vertreter entsenden, entbehren jeder Begründung. Die „Agence Bulgare“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Frage überhaupt nicht aufgeworfen worden ist.

Aus Nah und Fern.

Schnee in Danzig. Aus Danzig wird gemeldet: Sonntag abend und nacht herrschte hier ein heftiges Schneegestöber, Stadt und Umgegend bieten ein winterliches Bild.

Ein Großfeuer, das bei der Trockenheit rasch um sich griff, äscherte in der Ortschaft Wald bei Jmst neun Häuser ein, darunter die Kirche und das Pfarrhaus.

Waldbrand. Von dem Tannenwald bei Braschaet brannten, wie uns aus Antwerpen gemeldet wird, 200 Hektar nieder. 500 Soldaten sind an den Löscharbeiten beteiligt.

Der elektrische Strom. In dem Elektrizitätswerk Waldenburg waren drei Monteure mit der Umschaltung von Starkstromleitungen beschäftigt, als ein Strom von 10 000 Volt in die Leitung gelangte. Ein Monteur wurde sofort getötet, ein zweiter schwer verbrannt.

Abgestürzt. Im Schrammsteingebiet ist ein unbekannter Tourist 18 Meter hoch abgestürzt. Er wurde in das Schandauer Krankenhaus gebracht.

Der Streik in Buenos Aires ist beendet. Die Lage ist wieder vollständig normal.

Aus den Trümmern der Explosivstoff-Fabrik zu St. Eusebio wurden (nach einer Meldung aus Genua) bisher zehn Tote geborgen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Ein Messerstecher. In der Nacht zum 10. cr. hat der Arbeiter Richard Rehbeck in Berlin die Arbeiterin Walli Parege vor deren Wohnungstür, anscheinend aus Eifersucht, mittels Taschenmessers durch neun Stiche lebensgefährlich verletzt. Der Täter entfloh, wurde aber verfolgt. Auf der Flucht verletzte er den Schuiedelehrling Theodor Wiese durch Stiche in die Lunge schwer und zwei andere Männer durch Stiche leichter. Der Täter konnte ergriffen werden. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhause gebracht.

Aus dem Nummelsburger Arbeitshause entsprangen Montag nachmittag gegen 4 Uhr fünf Arbeitshäusler. Drei konnten nach langer Jagd ergriffen werden, zwei sind entkommen.

Die zwei wegen Laden- und Juwelendiebstahls in München verhafteten Frauen stammen aus Prag. Die 67jährige Frau Gabriele v. Jdekauer war in zweiter Ehe mit ihrem Vetter, dem Chef des Bankhauses Moritz Jdekauer, verheiratet. Sie erklärte, sie habe von den Diebstählen ihrer Gesellschafterin, des 52jährigen Fräulein v. Zeynak, keine Ahnung gehabt. Letztere gestand ein, auch in Bozen und Meran Juwelen gestohlen zu haben.

Ein Räuber. Der Varieteesänger Wittmak in Hamburg wurde von einem 20jährigen Burschen überfallen, jedoch nur leicht verletzt. Der Täter, der eine Beraubung beabsichtigt hatte, entkam.

Betrüger und Selbstmörder. Der Rentier Jnhülsen betrog den Konsumverein zu Barel um 14 000 Mark und entleibte sich dann.

Provinz Sachsen und Umgebung.

+ **Naguhn,** 10. Mai. (Goldene Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit begeht heute das Ziegelmeister Christian Pfeifsche Eheparr.

+ **Jerichow,** 10. Mai. (Reiche Baumblüte.) In hiesiger Gegend sind trotz der Kälte die Aussichten auf die diesjährige Obsternte bis jetzt gut; Aepfel, Birnen, Kirschen, sowie Pflaumen setzen gut an und stehen in reicher Blüte.

*

Allerlei aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten.

Der Magistrat in Staßfurt hat als Patron der St. Johanniskirche den Pfarrer Klaus zu Süptitz bei Torgau zum Oberprediger der genannten Gemeinde gewählt. — Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Rittergutsbesitzers Albin Grosch in Sachsenborwerk bei Hirschberg a. S. stürzte in einen Teich und ertrank. — In der Nacht zum 7. cr. geigte in der Jlmenauer Gegend das Thermometer abermals drei bis vier Grad unter Null. Ueberall ist den Gartenbesitzern durch die Nachtfröste beträchtlicher Schaden erwachsen. — In Greiz beschloß der Gemeinderat die Erweiterung des Rathauses durch einen Anbau, der 68 430 Mk. kosten soll. In dem Jlmenau nahen Wipfra brannte das Gehöft der Witwe Steger nieder. Die Scheunen und Stallungen der angrenzenden Gebäude wurden ebenfalls eingeäschert. — Bei Gelegenheit der 6. Hauptversammlung des Thüringer Vereins für Heimatpflege am 16. Mai in Koburg wird auch eine Ausstellung von Abbildungen alter und Entwürfen neuer Bauten im thüringisch-fränkischen Heimatstil veranstaltet. — In dem Lichtenfels benachbarten Schadenholz brach ein Waldbrand aus, wodurch sieben Tagwerk Jungholz vernichtet wurden. Mit Feuer spielende Kinder sollen den Brand verursacht haben. — Die 32. Versammlung des Vereins Thüringer Forstwirte findet vom 6. bis 9. Juni in Mühlhausen statt. — Am 10. und 11. Juli findet der Thüringer Feuerwehrtag in Eisenach statt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. **München,** 10. Mai. Der Historienmaler Professor Ludwig Thiersch ist heute nacht im 85. Lebensjahre gestorben.

W. **Brüssel,** 10. Mai. Die Universität Loewen ernannte aus Anlaß ihres Jubiläums zu Ehrendoktoren die Professoren Hipe-Münster, Doerpfeld-Athen, Grauert-München, Roethe-Berlin, Wiedemann-Bonn und den Oberlandesgerichtspräsidenten Spahn-Kiel.

Kurorte und Reisen.

‡ **Bad Salzbrunn.** Am 1. Mai ist der Füll- und Versandbetrieb des Oberbrunnens, der wegen der durch den bekannten Quellen-Ingenieur Scherrer-Ems vorgenommenen Neufassungsarbeiten mehrere Monate unterbrochen war, wieder aufgenommen worden. Uebereinstimmend wird der durch den starken Kohlensäuregehalt hervorgerufene erfrischende Geschmack der neuen Quelle gerühmt. Die in der Zwischenzeit angehäuften Bestellungen werden nunmehr so schnell als möglich zur Ausführung gelangen. Auch der Mühlbrunnen ist einer Neufassung mit sehr günstigem Erfolge unterzogen worden. Die besonders gegen Gicht und Zuckerkrankheit verwendete Kronenquelle mit dem Hotel „Zur preußischen Krone“, dem Geburtshaus Gerhart Hauptmanns, ist bekanntlich durch Kauf am 1. Mai in den Besitz des Fürsten von Pleß übergegangen, sodaß nunmehr alle alten, bewährten Salzbrunner Heilquellen in einem Besitz vereinigt sind.

= **Die Elmener Bade-Zeitung,** amtliche Badeliste des Königlichen Solbades Elmen, verzeichnet bis zum 6. Mai 376 Kurgäste.

‡ **Bergbahnen im Berner Oberland.** Die Saison hat im Berner Oberland allen Ernstes begonnen. Die günstigen Schneeverhältnisse, resp. die außerordentlich rasche Schneeschmelze im April hat heuer eine so frühzeitige Eröffnung der Berghahnen zugelassen, wie sie in der oberländischen Verkehrsgeschichte bisher nicht verzeichnet worden ist. Die elektrische Bahn Lauterbrunnen-Mürren hat bereits am 7. Mai ihren regelmäßigen Betrieb aufgenommen. Die Paradefahrten Grindelwald-Lauterbrunnen über die großartige Aussichtsempore Wengernalp begannen am Sonnabend, während am 10. Mai die Jahnradbahn zu der alpinen Höhenwarte Schynige Platte den Betrieb aufnahm. Beatenbergbahn, Harderbahn und Heimwehfluhbahn sind bereits längere Zeit im Betrieb, Brienzer Rothornbahn, Jungfraubahn und Gießbachbahn werden als letzte demnächst folgen.

Letzte Telegramme.

Oesterreich-Ungarn und die Türkei.

London, 10. Mai. Londoner Banken, die mit der österreichisch-ungarischen Regierung in Verbindung stehen, haben der kaiserlich ottomanischen Bank Kredite in Höhe von 2 500 000 Pfund Sterling überwiesen, welche Summe der Türkei von Oesterreich-Ungarn infolge der Einverleibung von Bosnien und der Hercegowina versprochen worden ist. Die formelle Ausführung dieser Operation wird heute in Konstantinopel erfolgen.

Die russische Ministerkrisis.

Petersburg, 11. Mai. Die Ministerkrisis ist da. Sollte Stolypin augenblicklich dem Willen des Zaren sich beugen, so dürfte sein Abgang doch nur eine Frage der Zeit sein und die Rechte ihrem ersten großen Erfolge bald den zweiten folgen lassen.

Eine Stiftung König Leopolds.

Brüssel, 11. Mai. König Leopold stiftete für den Staat die Domäne Passable am Golf von Villefranche zur Umwandlung in ein Sanatorium.

Die Luftschiffahrt.

Troyes, 11. Mai. Ein deutscher, in Köln aufgestiegener Ballon landete in einem Walde bei Villemaur. Es kam zu Kundgebungen seitens der Bevölkerung. Die Luftschiffer, zwei Ingenieure und ein Offizier, traten nach Bezahlung der Zollgebühr die Rückreise an, nachdem ihr Gepäck von Gendarmen durchsucht worden war.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Mai.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M.	1 049 533 000 Mk.
darunter Gold	M.	785 022 000 Mk.
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	70 222 000 Zun.
3. do. an Noten anderer Banken	„	16 509 000 Zun.
4. do. an Wechseln	„	799 404 000 Mk.
5. do. an Lombardforderungen	„	69 430 000 Mk.
6. do. an Effekten	„	488 278 000 Zun.
7. do. an sonstigen Aktiven	„	130 113 000 Mk.

Passiva:

8. das Grundkapital	M.	180 000 000 unverändert.
9. der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 568 356 000 Mk.
11. Sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	783 010 000 Zun.
12. die sonstigen Passiva	„	27 129 000 Mk.

—y. **Ein Bleitrust** ist vor einigen Tagen durch den Zusammenschluß der deutschen Bleiindustrie mit der spanischen Bleiproduzentenvereinigung, den Amerikanern Guggenheim u. Co. sowie den australischen Broken Hill-Gruben geschlossen worden. 70 Prozent der gesamten Produktion werden durch diese Vereinigung kontrolliert, die in der Lage sein wird, den Preis nach Belieben festzusetzen und die Produktion so zu regeln, wie sie es für gut hält. Die Preise werden von 288 M die Tonne auf rund 420 M gesteigert werden. Durch diese Preissteigerung wird das Syndikat einen Gewinn von ungefähr 1 Milliarde erzielen. Die deutschen Bleiproduzenten werden bereits in den nächsten Wochen mit dem Preisaufschlag den Anfang machen; die ausländischen Produzenten werden ihnen folgen.

—y. **J. D. Riedel, Aktien-Gesellschaft, Berlin.** Die Verwaltung beschloß, pro 1908 nach Abschreibungen von 126 172 M (82 575 M i. V.) und Rückstellungen von 86 600 M (80 000 M) die Verteilung von 4½ Proz. auf die Vorzugsaktien und 12 Proz. auf die Stammaktien (wie in der Vorjahrsvorschlagen und den Rest von ca. 143 680 M (140 872 M) auf neue Rechnung zu übertragen.

W. **Wollauktion in London** Montag, 10. Mai: Aufsehr lebhaft, Preise sehr fest, Sorten für amerikanischen Konsum besonders gefragt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg,** 10. Mai. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Durum I prompt 254½ M, Mai/Juni 254 M, Weiße Walla schwimmend 257 M, Rosafe 79/80 kg April/Mai 259½ M, Barletta Russo 80 kg schwimmend 258 M, April/Mai 240 M, Ulka 9 Pud 30 schwim. 251 M, 10 Pud April/Mai 253½ M, Sibirische 74/75 kg prompt 236 M, Mai/Juni 240 M, Australi. schwim. 262 M — **Futtergerste:** Südruss. 60/61 kg lad. 130 M, schwim. 130½ M, Mai 129¾ M, Juni 130 M, Juli 129¾ M — **Hafer:** Petersburg. 47/48 kg 14täglig nach Eröffnung 179 M, 49/50 kg 3 % Juni/Juli 182½ M, — **Mais:** Unitas schwim. 157½ M, April/Mai 151 M, Mai/Juni 149½ M, Juni/Juli 149 M, Odessa lad. gelad. 150 M.

— **Berlin,** 10. Mai. (**Berliner Produktenbörse**) die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 251—252 M ab Bahn und frei Mühle, Juli 242—241,50—241,75 M, September 218—217,75 218 M. **Roggen,** inländ., 178—179 M ab Bahn und frei Mühle, Juli 184,00 M, September —.— M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 205 bis 210 M, mittel 199—204 M, gering 195—198 M, russ. und Donau mittel 183 bis 193 M, gering 178—182 M ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** amerik. Mixed 175,00—177,00 M, runder 175,00—178,00 M frei Waggon. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 158,00—174,00 M, gute 175,00—186,00 M, russische und Donau leichte 143 bis 145 M, schwere —.— M, ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen,** inländische und ausländ. Futterware mittel 194—198 M. Taubenerbsen 199—208 M, ab Bahn u. frei Wagen. **Weizenmehl** 00 31,25—33,25 M **Roggenmehl** 0 und 1 22,10 bis 21,40 M **Weizenkleie** 11,70—12,75 M **Roggenkleie** 11,90—12,10 M — **Mittagsbörse: Weizen** inländ. 252,00—253,00 M ab Bahn, Mai 253,50—254,00 M, Juli 242,00—242,50—241,50—241,75 M, Sept. 218,75—219,25—218,50—219,25—219 M, Oktober 217,75 bis 217,00 M **Roggen,** inländ. 178,00—179,00 M ab Bahn, Mai 180,25 M, Juli 184,50—184,75 M, Sept. 181,25—181,75 M. Hafer Mai 186,00—187,00 M. Juli 184,50—184,25—185,00 M. Mais Mai 167,25 M **Weizenmehl** 00 31,25 bis 33,25 M **Roggenmehl** 0 und 1 22,10—21,30 M, Juli 22,90 M **Rüböl** Mai 55,10 bis 55,20 M, Oktober 56,20—55,80—55,70 M.

L. **Weltmarkt, Berlin,** 10. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen: Berlin,** 755 gr., Mai 254,00, Juli 241,75. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko** 223,35, Mai 207,95. **Chicago Northern I Spring,** Mai 196,80, Juli 175,95. **Liverpool Red Winter Nr. 2,** Juli 203,25. **Paris** Lieferungsware Mai —.—. **Budapest** Lieferungsware Mai 238,30. **Odessa Ulka** 9 3/80 3—4 1/80 **Bej. einschl. Bordospesen loko** 186,45. **Buenos-Aires** Durchschn.-Qualität bordfrei —.—. **Roggen: Berlin** 712 gr. Mai 180,25, Juli 184,75. **Odessa** 9 10/18 **einschl. Bordospesen loko** 138,55. **Hafer: Berlin** 450 gr. Mai 187,00, Juli 185,00. **Mais: Berlin** Lieferungsware Mai 167,25. **Newyork** mixed Mai 136,60. **Buenos-Aires** Durchschn.-Qualität bordfrei —.—.

Hopfen.

— **Nürnberg,** 8. Mai. (**Hopfenbericht.**) Während der abgelaufenen Woche gelangten 1100 Ballen zum Verkauf, davon entfallen auf Exportzwecke 1000 Ballen. Für Kunchgutsbedarf bestand nur schwache Frage. Die für Exportzwecke bezahlten Preise bewegten sich meist zwischen 8 und 15 M, in wenigen Fällen bis 20 M. Die Stimmung ist ruhig.

Heutige Preise für: Geringe Marktthepfen bis 10 M, mittel bo. bis 25 M, prima bis 32 M, Gebirgshopfen bis 42 M, geringe Aischgründer bis 10, mittel bo. bis 22 M, prima do. bis 32 M, geringe Hallertauer bis 12 M, mittel bo. bis 35 M, prima do. bis 55 M, Hallertauer Siegelgut bis 62 M, geringe Elsässer bis 12 M, mittel bo. bis 30 M, prima bo. bis 48 M, geringe badische — M, mittel bo. bis 35 M, prima do. bis 60 M, geringe Württemberger bis 15 M, mittel bo. bis 35 M, prima do. bis 60 M, mittel Posener bis — M, prima do. bis — M, Spalter Land, leichte Lagen bis 50 M, do. schwere Lagen bis 65 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 10. Mai. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1909 10,90 M, schwefels. Ammoniak 20,% Lieferung Frühjahr 1909 pr. 61 ℔ pr. % Kalkstickstoff, 19 % 53 ℔ pr. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9,% 8,10 M, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 7,70 M Superphosphat 17—19% 17 ℔, Baumwollsaatmehl, entfettet 55 bis 58 % 8,00 M, Texas 55—58% — M, Erdnußkuchenmehl 52—54% 7,50 M, Sesamkuchenmehl 50—52% deutsches 7,30 M, Mohnkuchen 26—30 % 7,20 M, Maisölkuchenmehl 30—36 % 7,90 M, Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 8,20 M, Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,50 M, Leinsaatkuchen, deutsche 36—40 % 8,50 M, Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,00 M, Mohnkuchen, deutsche 42—45 % —.— M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,40 M, helle Biertreber 26—30 % —.— M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40 % 11,00 M Parität frei ab Magdeburg bei 200 Zentner Ladungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905112-16/fragment/page=0002

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.
Kartoffelmarkt-Bericht vom 10. Mai von der Preisberichtsstelle des D. L.-R. Tendenz: —. Für Eßkartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Daberische 2,25—2,40; andere rote Sorten 2,00—2,10; Magnum bonum 2,50—2,65; Weiße runde 2,00—2,10. Magdeburg, Rote Daber 2,25; andere rote Sorten 2,00; Magnum bonum 2,50; Weiße runde 2,00; Gelbfleischige weiße 4,00. Salzwedel, andere Sorten 2,05; Magnum bonum 2,35—2,50; Weiße runde 2,10. Fulsen und Brennware. Berlin, Rote Daber 1,70—1,90; Andere rote Sorten 1,70—1,90; Weiße Sorten 1,70—1,90. Magdeburg, Rote Daber 1,50; Andere Sorten 1,50; Weiße Sorten 1,50. Salzwedel, Weiße Sorten 1,60.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Aken (Elbe 9,25 (bez.), Beutnitz 9,00 (Käuf.), Boguschin b. Murkwitz 8,50 (bez.), 8,80 (Verk.), Braunschwende 9,50 (bez.), Büllstringen b. Neuhaldensleben 9,50 (Verk.), 8,75 (Käuf.), Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,50 (bez.), Cischkowo b. Krutsch 8,50 (bez.), Collishoi bei Osterode (Ostpr.) 7,85 (bez.), Cunlow bez. Cöslin 8,00 Durchschnittspreis der ganzen Kampagne, von 7,50—9,00 bez., Glienbei Deutsch Rasselwitz (Oberschl.) 8,00 (bez.), 7,75 (Verk. für neue Ernte Lief. Sept. 1909 bis Febr. 1910), Guttentag 8,50 (Verk.), 8,37 (Käuf.), Genschmar 8,00—9,00 (bez.), Hankensbüttel 8,25 (Käuf.), Heinersdorf Kreis Lebus, Station Trebnitz, N.-M. 8,50 (bez.), Kl. Baulwitz Zuckerfabrik b. Paltkwitz 8,60 (bez.), Königsberg i. Pr. 9,00 (bez.), Kuczkow b. Kreisau 8,50 (Käuf.), Labiszynn 8,50 (bez.), Malchcuten i. Ostpr. 8,50 und 8,70 (bez.), Marzenin Brennerei-Genossenschaft 8,25 (bez.), Neuenburg N.-M. 8,25 (bez.), Neumark (Westpr.) 8,50 (bez.), Nikolne bei Schurgast 8,75 (bez.), f. 40 Ztr. an Molkerei), Parchim, Konservenfabrik, 9,50—9,75 (bez.), f. ff. Partien direkt an Konsumenten), Perleberg, Brennerei-Genossenschaft, 8,50 (bez.), Polchow b. Ruhnow, Brennerei Genossenschaft 8,25 (bez.), Polzien (Wohlau) Brennerei-Genossenschaft 8,50—8,60 (Käuf.), Polwitz bei Wirben 8,50—8,75 (bez.), Ramten Genossenschaft 8,50 (bez.), Sembten (Ziro.) Station Coschen 8,90 (bez.), Stücken bei Wittingen i. Hann. 8,50 (bez.), Thynnan bei Mühlen (Ostpr.) 8,15 (bez.), 8,00 (Käuf.), Zmarbom b. Witaschütz (Posen) 7,75 (Verk.), 7,50 (Käuf.), Westerhorn b. Brochtäfe 8,50 (Käuf.), Wittingen i. Han. 8,45—8,50, Wormsfelde b. Stolzenberg 8,00 (bez. für April/Mai), 9,10 (bez. für Juni), Zerbst Anhaltische Kartoffelflocken-Fabrik 9,05—9,10 (bez.). Schnitzel: Calbe a. S. Zuckerfabrik 9,50 (bez.), Hedlingen (Anhalt) 9,50 (Verk.), Soldin Kartoffeltrocknungsfabrik 8,25 (bez.). Scheiben: Grossendorf, Kr. Hohensalza, 8,25 (bez.). (D. L.-R.)

— **Magdeburg**, 10. Mai. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 24,00—24,50 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 10. Mai. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 10. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 62,75—63,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 70,25—71,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, C. M., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 10. Mai. Spiritus flau, Mai 21 G., Mai-Juni 21 G., Juni-Juli 21 G.

— **Paris**, 10. Mai. Spiritus behauptet, Mai 40,25, Juni 40,50, Juli-Aug. 41,00, Sept.-Dez. 38,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 10. Mai. Rüböl loko 59,00, Oktober 58,00.

— **Hamburg**, 10. Mai. Rüböl ruhig, loko verzollt 56,00.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Leinöl flau, loko 24, Juni $23^3/_4$, Juni-August $23^3/_4$, Sept.-Dezbr. $23^3/_4$, Januar-April $23^3/_4$.

— **Paris**, 10. Mai. Rüböl sehr fest, Mai 68,25, Juni 68,00, Juli-August 68,00, Sept.-Dez. 68,25.

— **W. Pest**, 10. Mai. Raps per August 15,00 Gd., 15,10 Br.

Zucker.

— **W. Hamburg**, 10. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 19,47½, per Juni 10,50, per August 10,60, per Oktober 9,97½, per Dezember 9,95, per März 10,15. Tendenz: fest.

— **W. London**, 10. Mai. 96 % Java-Zucker prompt ruhig, 11 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Mai stetig, 10 sh. 4½ d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg**, 10. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai $33^1/_4$ G., September $30^1/_2$ G., Dezember $31^1/_2$ G., März $31^1/_2$ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 40.

— **Havre**, 10. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 44,25, Sept. 42,50, Dezember 41,25, März 41,00. Tendenz: ruhig.

— **W. Rio de Janeiro**, 8. Mai. Kaffee. Zufuhr 3000 Sack in Rio, 6000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 10. Mai. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko $52^1/_2$ Pfg.

— **Antwerpen**, 10. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni $5,82^1/_2$ Käufer, Februar 5,70 Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 10. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Mai 5,46, per Mai-Juni 5,46, per Juni-Juli 5,50, per Juli-August 5,54, per August-Septbr. 5,51, per Sept.-Okt. 5,48, per Okt.-Nov. 5,46, per Nov.-Dez. 5,44, per Dez.-Jan. 5,43, per Jan.-Febr. 5,43.

Petroleum.

— **Hamburg**, 10. Mai. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Banczazinn fest, loko $80^3/_4$.

— **London**, 10. Mai. Silber $24^3/_8$ Lstrl., Chili-Kupfer $59^{13}/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate $60^1/_2$ Lstrl., Blei, span., $13^3/_8$ Lstrl., engl. $13^3/_4$ Lstrl., Zinn $133^1/_4$ Lstrl., Zink $20^1/_4$ Lstrl.

— **Glasgow**, 10. Mai. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. $9^1/_2$ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 10. Mai. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb 649 Rinder, und zwar 233 Ochsen, 36 Kalben, 231 Kühe, 119 Bullen, 340 Kälber, 451 Stück Schafvieh, 1990 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 3430 Tiere. Preise: Ochsen: I. 78, II. 70, III. 60, IV. 50 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 73, II. 68, III. 58, IV. 48, V. 40 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 66, II. 61, III. 56 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 55, II. 50, III. 40, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 37, II. 34, III. 30 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 65, II. 62, III. 58, IV. 57 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 550 Rinder, und zwar: 185 Ochsen, 35 Kalben, 200 Kühe, 133 Bullen; 339 Kälber, 398 Schafe, 1882 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen langsam, Kälber und Schafe mittelmäßig, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 10. Mai. Roter Winterweizen loko 145, per Mai 134, per Juli $119^5/_8$, per Sept. $112^3/_8$, per Dez. —,—. Mais per Mai $81^1/_2$, per Juli $77^7/_8$, per Sept. 75. Mehl 4,95. Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_2$.

— **W. Chicago**, 10. Mai. Weizen per Mai $126^1/_4$, per Juli $112^5/_8$, Mais per Juli $68^3/_8$.

— **W. New-York**, 10. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 173.

— **W. New-York**, 10. Mai. Schmalz Westernsteam 10,80, Stoke und Brothers 11,10.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauldieu; für Handel, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gbeling; für Lokales Arthur Sierbach; Schlußredaktion: A. Barwede, sämtlich in Halle a. S.

3. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai vormittags
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

214 [8000] 28 49 432 [3000] 521 55 770 948 [1000] 1008 68 175 493 508 [1000]
40 933 49 [2000] 125 97 247 408 [500] 50 937 [1000] 99 [3000] 3009 [1000]
84 11 88 147 311 415 33 894 4124 227 432 510 [500] 35 650 715 870 [3000]
604 143 146 265 92 573 684 [1000] 539 659 [500] 590 [500] 708 47 7040
115 53 345 487 [500] 608 676 756 [500] 5097 121 214 [1000] 71 847 959
[4000] 6088 [3000] 487 633 519 29 688 770 17
[1000] 86 122 212 738 921 30 11170 605 71 [500] 757 964 12250 438
824 13295 395 446 550 798 916 14086 93 380 534 60 760 908 15008 238
83 99 [3000] 405 81 609 26 695 16256 525 670 81 [3000] 7001 116 [500]
260 440 529 636 735 47 821 [1000] 982 88 [500] 18009 [1000] 131 389 486
620 891 19114 296 670 813 69
20184 466 537 96 713 842 966 86 [500] 21145 72 841 [500] 421 50
[500] 574 736 22051 [1000] 23165 260 81 445 611 848 61 24019 186 215
[1000] 36 611 723 66 872 979 25150 275 675 77 26237 461 743 899 [3000]
961 27136 225 488 688 [3000] 730 890 904 28626 143 87 [500] 566 690
820 918 [500] 29263 81 290 537 81 709 86 804 988 88
30011 238 535 629 [1000] 983 31098 459 81 546 763 893 32065 123
295 300 34 35 608 58 [500] 86 890 33224 25 38 331 416 85 94 890
34104 441 [500] 544 637 78 838 963 95 35071 221 576 85 [3000] 641 52
982 36079 [1000] 199 299 511 91 636 [1000] 728 907 37129 51 228 88 327
449 92 544 99 38600 235 [500] 429 598 711 45 72 [500] 39106 85 360 74
634 [500] 664 55 67 [5000] 81
40450 634 [500] 971 41012 106 [3000] 62 221 343 503 709 16 42050
232 53 818 478 746 57 63 43144 [3000] 331 [500] 464 83 768 902 14 22
44024 115 213 [500] 36 [1000] 77 91 [1000] 45004 85 416 577 [500] 88
117 31 [1000] 616 994 46106 519 509 613 24 84 752 [500] 843 944.
47018 24 170 516 862 78 48654 733 49194 303 77 473 540 91 718 88 98
600 70
50229 850 75 915 74 51060 135 [500] 79 267 909 52279 379 469
543 695 809 53021 182 [1000] 258 91 463 66 691 770 54007 [1000] 407
654 99 55376 465 806 91 93 903 34 [500] 56071 226 365 563 729 61 68
79 873 977 57063 245 [500] 63 641 67 58028 29 134 207 364 608 755 77
59185 [3000] 11 55 490 [500] 610 75
60021 [3000] 547 692 61137 303 8 43 575 737 62012 91 [500]
293 [500] 554 601 56 790 936 63001 29 159 383 461 671 848 64124 28 343
[500] 455 68 96 516 [500] 838 923 65284 393 470 525 72 76 611 70 [500] 719
819 55 78 901 66404 619 30 977 [1000] 99 848 48 484 586 68124 436
649 83 691 [3000] 69099 840 513 [1000] 760 819 901
70008 95 107 227 659 704 47 73 922 78 71008 247 359 406 72026 262
349 831 836 73133 49 [500] 74515 77 128 884 75256 306 496 718 64
613 76485 537 720 [500] 616 77214 184 671 89 78202 809 [1000] 413
[500] 553 768 840 79147 88 407 723 48 56 807
80048 144 265 354 59 685 888 81077 [3000] 191 219 549 67 76 605
13 16 725 75 98 821 85 912 82263 66 89 423 84 [3000] 90 [1000] 799 855
83010 23 127 512 80 [1000] 463 537 811 [3000] 835 967 80 84145 [500]
221 71 74 91 96 325 [3000] 630 868 85090 [500] 149 223 88 98 296 607
[1000] 74 610 [1000] 84 756 69 [3000] 803 [500] 39 57 61 918 [1000] 69
86056 76 77 182 222 322 68 446 83 642 788 947 [3000] 97 87116 520 834
951 88008 [1000] 579 631 711 881 89081 [500] 82 358 93 445 74 764 [3000]
90 [1000] 95 340 806 547 719 [1000] 819 91068 [500] 78 238 80 58
733 846 904 32 62 77 92020 393 [500] 414 920 93049 141 [3000] 382 499
512 74 97777 94165 807 35 [1000] 97 792 879 962 95097 65 [3000] 228 35
290 416 [500] 681 108 [500] 96 [1000] 539 [500] 53 97094 [500] 341 80
421 577 748 827 41 907 98136 [500] 384 429 649 811 99017 374 439 95
533 65
100022 156 325 484 [500] 603 746 809 954 57 101027 119 202 55 661
760 102018 88 105 297 508 668 103137 87 328 [3000] 481 529 663 [3000]
104036 88 [500] 227 64 620 745 56 877 953 105025 396 92 332 634 735
106097 132 215 [500] 481 816 107229 479 562 753 90 848 78 [500]
108444 [1000] 647 842 918 109093 717 45 94 937
110008 235 381 54 702 8 60 78 [3000] 819 82 1183 520 920 112101
23 27 81 87 320 684 113099 183 289 968 114110 78 [1000] 232 356 446
704 891 115241 362 507 638 [3000] 705 74 94 950 [1000] 116261 63 434
72 636 728 117000 17 849 99 461 [3000] 780 967 [1000] 118230 343 93
686 [500] 98 97 119196 778 898 906 38 72
120075 220 [500] 80 83 480 553 760 121214 870 438 43 614 [500]
90 727 898 954 122051 287 77 419 899 941 75 123038 108 613 766 829
985 124039 90 [500] 178 226 85 80 611 653 724 803 916 [500] 56 125257
[500] 317 34 63 488 612 822 126034 [3000] 84 546 596 [500] 97 760 870 127320
615 47 629 [1000] 781 [500] 128018 84 89 129 [500] 192184 217 367
503 82 931
130121 284 [1000] 443 534 761 986 131071 125 256 547 718 63 845
87 981 80 132154 205 19 32 84 [500] 99 431 48 705 86 [3000] 96 133155
71 354 [1000] 442 76 693 781 804 46 994 134056 231 [500] 900 [1000] 135115
56 59 564 776 87 941 98 136047 153 205 402 505 38 [500] 865 95 970
137051 54 184 286 375 [3000] 422 539 602 48 733 138001 114 70 350
[3000] 76 444 65 557 699 733 802 72 139037 703 802 3

3. Ziehung 5. Klasse 220. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 10. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

113 844 [500] 92 503 [500] 5 733 43 1134 92 458 54 648 919 2078 116
89 89 [1000] 444 3115 [1000] 39 202 406 49 520 76 654 771 4033 53 399
559 643 5503 714 23 91 972 6056 [500] 88 [1000] 983 7111 48 [5000]
89 229 300 9 443 [10 000] 609 [1000] 822 [500] 983 8007 330 626 758
61 [3000] 94 152 407 502 21 603 37 [1000] 87 857
10132 52 62 353 65 512 [5000] 812 11001 230 78 92 432 53 559
902 80 12058 432 90 99 555 874 968 13141 227 582 [1000] 608 721
883 14017 308 83 15209 32 56 59 345 414 78 534 639 827 86 [500] 956
16073 120 [500] 370 512 466 875 [500] 17032 [500] 55 70 296 686
18014 [1000] 211 482 686 504 971 19282 380 461 644 835 911 58 [500]
20275 [500] 345 83 441 [1000] 88 99 623 94 827 [500] 21211
801 80 818 [1000] 22817 31 49 [500] 468 [500] 584 686 [1000] 738 87
911 [500] 23351 [500] 45 78 492 550 991 97 24062 254 304 646 [1000]
845 [500] 84 [1000] 25049 73 263 84 533 471 556 632 [3000] 64 69 613
884 920 27154 [1000] 57 61 204 [1000] 28 36 88 [3000] 912 20 28062 87
[500] 127 458 68 91 681 900 [500] 31 29182 [500] 205 9 486 537 840
44 54 740 905 958
30037 [500] 51 481 682 907 31051 66 345 712 29 914 [500] 32007
347 369 434 727 [500] 33103 421 638 757 [500] 818 69 34022 394
417 510 [1000] 683 905 13 35177 234 45 [500] 560 [500] 86 639 886
845 36001 [500] 249 55 433 60 97 [3000] 37056 208 47 73 535 58 38081
[500] 341 447 534 656 85 949 39121 657 87
40027 90 222 [500] 450 54 686 756 807 995 41126 35 331 436 55
573 770 42181 232 408 [3000] 18 582 89 622 754 43071 [500] 245
63 [500] 89 317 [500] 40 986 44348 81 86 883 677 45310 463 87 589
652 712 98 977 84 46190 263 511 84 47198 [500] 173 631 911 58 [1000]
894 984 48387 495 681 95 779 891 957 49181 247 60 432 529 [3000] 867
950 [500]
50016 90 631 54 661 51266 460 534 764 52007 18 [1000] 23 327
820 53103 223 311 614 57 723 54000 82 180 [1000] 440 514 [3000]
67 799 883 55321 40 898 56118 47 229 [1000] 306 10 [500] 856 919
57120 24 [500] 752 411 26 596 634 719 58111 68 [1000] 249 475 568
632 71 735 992 59045 262 359 859
60023 543 616 916 61342 [3000] 588 [3000] 46 637 771 885 899
62037 119 213 559 924 63099 324 37 775 817 23 947 73 64027 148 205
362 411 52 627 65063 181 338 418 19 [500] 65 [500] 514 [1000] 638
66041 505 708 835 49 67119 36 75 [500] 207 318 64 473 688 [500] 916
[3000] 68145 419 34 80 [1000] 536 635 700 5 9 [1000] 817 69145 215
365 497 542 95 877
70034 [1000] 312 [3000] 668 781 [3000] 924 82 71112 [3000] 249
76 73 484 701 [1000] 46 66 79 [500] 72071 141 373 577 905 27 73412
84 533 639 74129 259 391 445 [1000] 535 [500] 75 [500] 76018 190 314 414
347 536 68 69 689 [3000] 914 77135 448 514 [1000] 602 [3000] 53 944
84 77632 167 297 482 [500] 548 619 784 867 [3000] 78361 787 912 51
79100 [500] 39 447 [1000] 76 564 [1000] 848
80055 175 [500] 561 825 [5000] 90 [500] 81047 145 78 346 69 509
81 82 907 98 873 88 82150 53 246 [3000] 383 [500] 658 869 995 [1000]
83003 203 557 441 45 637 822 43 84441 510 796 99 [500] 85222 535
731 61 [500] 65 905 86293 555 674 729 [1000] 82 87038 [500] 100 304
692 [500] 704 944 88142 201 406 612 716 53 930 89182 257 [500] 75
816 22 [500] 430 41 [500] 690 [3000] 95 890
90003 [1000] 266 485 601 91016 93 172 337 96 656 90 716 [3000]
96 983 [3000] 74 334 [500] 439 803 93030 64 [500] 894 96 [1000] 559
709 990 94446 [10 000] 77 723 893 [500] 95 [1000] 95 [500] 607
47 733 80 65 942 96459 550 97116 406 536 672 767 873 979 98233 [500]
930 535 80 833 93 839 [1000] 99115 19 [500] 311 [500] 607 20 807 946 85
100103 420 521 57 [500] 888 101009 18 58 229 [1000] 510 700 924
102126 75 648 103060 541 632 [500] 587 606 712 [500] 826 [500] 920 [500]
62 104138 [3000] 96 [500] 377 447 95 548 692 876 105095 119 60
[1000] 76 [500] 368 [1000] 507 53 702 24 [500] 86 843 90 936 106283
443 513 73 843 107083 225 38 85 322 60 469 566 844 55 108003 174
89 236 807 [500] 98 976 109068 414 24 86 97 528 975
110068 359 411 17 56 647 [3000] 111173 80 [500] 264 424 85
661 880 37 [500] 112058 404 648 75 727 89 907 [3000] 113190 218 88
328 717 804 [500] 84 [500] 54 68 973 114508 9 51 636 [500] 40 63 892
[500] 115056 102 72 809 903 65 [500] 116161 566 85 752 836 928
[1000] 117342 [500] 91 647 73 [500] 118157 64 66 99 441 530 869
119201 422 [500] 579 615 31 35 924 [500]
120037 60 69 199 257 90 571 84 954 121061 66 91 298 478 534 864
122030 [500] 367 407 593 840 909 123162 238 490 507 26 47 691 777
825 124031 [500] 271 358 455 57 98 576 845 939 125149 345 409 [1000]
926 126009 76 95 162 374 511 743 886 977 127072 230 424 506 99 606
982 128270 452 561 634 80 762 129123 89 477 599 944
130024 46 [500] 642 131086 248 368 420 94 838 44 950 132022
50 65 85 [500] 729 [1000] 963 133086 130 416 546 73 787 929 134130
[3000] 555 [1000] 370 421 [1000] 53 563 867 68 979 135177 264 430
619 136509 777 814 72 82 981 137046 163 [500] 922 428 541 720 75
138046 216 374 445 568 [500] 964 139456 [1000] 527 54 116 62 92
140091 375 452 563 649 702 810 25 59 92 141174 445 48 762 869
980 142173 50 519 56 665 143061 129 61 609 144085 333 39 457 739

ladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Daberische 2,25—2,40; andere rote Sorten 2,00—2,10; Magnum bonum 2,50—2,65; Weiße runde 2,00—2,10. Magdeburg, Rote Daber 2,25; andere rote Sorten 2,00; Magnum bonum 2,50; Weiße runde 2,00; Gelbfleischige weiße 4,00. Salzwedel, andere Sorten 2,05; Magnum bonum 2,35—2,50; Weiße runde 2,10. Fulsen und Brennware. Berlin, Rote Daber 1,70—1,90; Andere rote Sorten 1,70—1,90; Weiße Sorten 1,70—1,90. Magdeburg, Rote Daber 1,50; Andere Sorten 1,50; Weiße Sorten 1,50. Salzwedel, Weiße Sorten 1,60.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Aken (Elbe 9,25 (bez.), Beutnitz 9,00 (Käuf.), Boguschin b. Murkwitz 8,50 (bez.), 8,80 (Verk.), Braunschwende 9,50 (bez.), Büllstringen b. Neuhaldensleben 9,50 (Verk.), 8,75 (Käuf.), Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,50 (bez.), Cischkowo b. Krutsch 8,50 (bez.), Collishoi bei Osterode (Ostpr.) 7,85 (bez.), Cunlow bez. Cöslin 8,00 Durchschnittspreis der ganzen Kampagne, von 7,50—9,00 bez., Glienbei Deutsch Rasselwitz (Oberschl.) 8,00 (bez.), 7,75 (Verk. für neue Ernte Lief. Sept. 1909 bis Febr. 1910), Guttentag 8,50 (Verk.), 8,37 (Käuf.), Genschmar 8,00—9,00 (bez.), Hankensbüttel 8,25 (Käuf.), Heinersdorf Kreis Lebus, Station Trebnitz, N.-M. 8,50 (bez.), Kl. Baulwitz Zuckerfabrik b. Paltkwitz 8,60 (bez.), Königsberg i. Pr. 9,00 (bez.), Kuczkow b. Kreisau 8,50 (Käuf.), Labiszynn 8,50 (bez.), Malchcuten i. Ostpr. 8,50 und 8,70 (bez.), Marzenin Brennerei-Genossenschaft 8,25 (bez.), Neuenburg N.-M. 8,25 (bez.), Neumark (Westpr.) 8,50 (bez.), Nikolne bei Schurgast 8,75 (bez.), f. 40 Ztr. an Molkerei), Parchim, Konservenfabrik, 9,50—9,75 (bez.), f. ff. Partien direkt an Konsumenten), Perleberg, Brennerei-Genossenschaft, 8,50 (bez.), Polchow b. Ruhnow, Brennerei Genossenschaft 8,25 (bez.), Polzien (Wohlau) Brennerei-Genossenschaft 8,50—8,60 (Käuf.), Polwitz bei Wirben 8,50—8,75 (bez.), Ramten Genossenschaft 8,50 (bez.), Sembten (Ziro.) Station Coschen 8,90 (bez.), Stücken bei Wittingen i. Han. 8,50 (bez.), Thynnan bei Mühlen (Ostpr.) 8,15 (bez.), 8,00 (Käuf.), Zmarbom b. Witaschütz (Posen) 7,75 (Verk.), 7,50 (Käuf.), Westerhorn b. Brochtäfe 8,50 (Käuf.), Wittingen i. Han. 8,45—8,50, Wormsfelde b. Stolzenberg 8,00 (bez. für April/Mai), 9,10 (bez. für Juni), Zerbst Anhaltische Kartoffelflocken-Fabrik 9,05—9,10 (bez.). Schnitzel: Calbe a. S. Zuckerfabrik 9,50 (bez.), Hedlingen (Anhalt) 9,50 (Verk.), Soldin Kartoffeltrocknungsfabrik 8,25 (bez.). Scheiben: Grossendorf, Kr. Hohensalza, 8,25 (bez.). (D. L.-R.)

— **Magdeburg**, 10. Mai. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 24,00—24,50 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 10. Mai. Kartoffelstärke 23,50—24,00 Mk., Kartoffelmehl 23,50—24,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 10. Mai. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 62,75—63,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 70,25—71,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, C. M., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 10. Mai. Spiritus flau, Mai 21 G., Mai-Juni 21 G., Juni-Juli 21 G.

— **Paris**, 10. Mai. Spiritus behauptet, Mai 40,25, Juni 40,50, Juli-Aug. 41,00, Sept.-Dez. 38,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 10. Mai. Rüböl loko 59,00, Oktober 58,00.

— **Hamburg**, 10. Mai. Rüböl ruhig, loko verzollt 56,00.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Leinöl flau, loko 24, Juni $23^3/_4$, Juni-August $23^3/_4$, Sept.-Dezbr. $23^3/_4$, Januar-April $23^3/_4$.

— **Paris**, 10. Mai. Rüböl sehr fest, Mai 68,25, Juni 68,00, Juli-August 68,00, Sept.-Dez. 68,25.

— **W. Pest**, 10. Mai. Raps per August 15,00 Gd., 15,10 Br.

Zucker.

— **W. Hamburg**, 10. Mai. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Mai 19,47½, per Juni 10,50, per August 10,60, per Oktober 9,97½, per Dezember 9,95, per März 10,15. Tendenz: fest.

— **W. London**, 10. Mai. 96 % Java-Zucker prompt ruhig, 11 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker Mai stetig, 10 sh. 4½ d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg**, 10. Mai. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai $33^1/_4$ G., September $30^1/_2$ G., Dezember $31^1/_2$ G., März $31^1/_2$ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 40.

— **Havre**, 10. Mai. Kaffee. Good average Santos Mai 44,25, Sept. 42,50, Dezember 41,25, März 41,00. Tendenz: ruhig.

— **W. Rio de Janeiro**, 8. Mai. Kaffee. Zufuhr 3000 Sack in Rio, 6000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 10. Mai. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko $52^1/_2$ Pfg.

— **Antwerpen**, 10. Mai. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni $5,82^1/_2$ Käufer, Februar 5,70 Käufer. Ruhig.

— **Liverpool**, 10. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Mai 5,46, per Mai-Juni 5,46, per Juni-Juli 5,50, per Juli-August 5,54, per August-Septbr. 5,51, per Sept.-Okt. 5,48, per Okt.-Nov. 5,46, per Nov.-Dez. 5,44, per Dez.-Jan. 5,43, per Jan.-Febr. 5,43.

Petroleum.

— **Hamburg**, 10. Mai. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 10. Mai. Banczazinn fest, loko $80^3/_4$.

— **London**, 10. Mai. Silber $24^3/_8$ Lstrl., Chili-Kupfer $59^{13}/_{16}$ Lstrl., per 3 Monate $60^1/_2$ Lstrl., Blei, span., $13^3/_8$ Lstrl., engl. $13^3/_4$ Lstrl., Zinn $133^1/_4$ Lstrl., Zink $20^1/_4$ Lstrl.

— **Glasgow**, 10. Mai. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. $9^1/_2$ d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 10. Mai. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb 649 Rinder, und zwar 233 Ochsen, 36 Kalben, 231 Kühe, 119 Bullen, 340 Kälber, 451 Stück Schafvieh, 1990 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 3430 Tiere. Preise: Ochsen: I. 78, II. 70, III. 60, IV. 50 M für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 73, II. 68, III. 58, IV. 48, V. 40 M für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 66, II. 61, III. 56 M für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 55, II. 50, III. 40, IV. — M für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 37, II. 34, III. 30 M für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 65, II. 62, III. 58, IV. 57 M für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 550 Rinder, und zwar: 185 Ochsen, 35 Kalben, 200 Kühe, 133 Bullen; 339 Kälber, 398 Schafe, 1882 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen langsam, Kälber und Schafe mittelmäßig, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 10. Mai. Roter Winterweizen loko 145, per Mai 134, per Juli $119^5/_8$, per Sept. $112^3/_8$, per Dez. —,—. Mais per Mai $81^1/_2$, per Juli $77^7/_8$, per Sept. 75. Mehl 4,95. Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_2$.

— **W. Chicago**, 10. Mai. Weizen per Mai $126^1/_4$, per Juli $112^5/_8$, Mais per Juli $68^3/_8$.

— **W. New-York**, 10. Mai. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 173.

— **W. New-York**, 10. Mai. Schmalz Westernsteam 10,80, Stoke und Brothers 11,10.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauldieu; für Handel, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gbeling; für Lokales Arthur Sierbach; Schlußredaktion: A. Barwede, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190905112-16/fragment/page=0003
DFG

Berliner Börse, 10. Mai 1909

Die Rubrik in Ursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.1.Jan. | 1.4.April | 1.7.Juli | 1.10.Okt. | 1.1.7. | 1.4.10. | 15.3.9. | 15.6.12. | 15.9.12. | 1.2.5. | 1.5.11. | 15.4.10. | 1.7.6.12. | 1.2.8. | 1.3.9. | 1.6.12. | 15.3.11. | reversch. | 1.3.6.9.12. | 1.3.5.7.9.11. | 1.4.7.10. | 1.5.8.11. | 1.6.12